

Kita Personal alleine gelassen - Maßnahmen müssen dringend nachgebessert werden

Die Öffnung der Kitas löst ein Aufatmen in vielen Familien aus. Kinder brauchen Kinder! Die Eltern sind mit Homeoffice und der Kinderbetreuung vielfach überlastet, sie brauchen Hilfe, aber die Situation in den Einrichtungen ist durch die ständige Ausweitung der Notbetreuung und räumlichen Einschränkungen sehr angespannt. Die Personalsituation an Kindertagesstätten ist knapp, denn ein beachtlicher Teil des Personals gehört dort zur Risikogruppe - es herrscht personeller Engpass.

Zudem werden durch die weitere Öffnung der Kitas Kleingruppen benötigt. Der damit verbundene ständige Wechsel des Personals ist unumgänglich, aber aus pädagogischen Gründen unseren Kleinsten nicht zumutbar. Diese benötigen mehr denn je eine konstante Bezugsperson, um Vertrauen entwickeln zu können.

Auch brauchen Kinder ihr gleiches und gewohntes Umfeld. Externe Räumlichkeiten (z.B. Gaststätten und Hotels) bieten sich kurzfristig an, sind aber rein pädagogisch und auch organisatorisch nicht möglich, da auch diese wieder öffnen werden.

Die angeordneten Abstandsregelungen sind zudem in der Praxis aus pädagogischen und praktischen Gründen nicht umsetzbar. Kleinkinder müssen häufig angezogen gewickelt, und gefüttert werden - mit 1,5 Meter Abstand ist das ein Problem und kann nicht funktionieren.

Auch Hygiene-Maßnahmen die anderswo umgesetzt werden können, sind in den Kitas nicht praktikabel. Unsere Kinder brauchen das Gesicht und die Mimik der Bezugsperson, um diese zu erkennen und Vertrauen aufzubauen. Auch die Desinfektionsmittel sind für zarte Kinderhände keine Option.

"Wenn wir zu früh die Kitas mit den aktuellen Vorgaben der Politik öffnen, senden wir das Signal, dass die Kitas ein sicheres Umfeld für unsere Kinder und das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen sind – das sind sie aber nicht", erklärt Walburga Krefting, Landesvorsitzende der KEG Bayern " Kita Leitungen können mit den vorhandenen Ressourcen an Räumen und Personal sowie den angeordneten Maßnahmen aktuell eine weitere Öffnung nicht stemmen", so Krefting weiter.

Die KEG Bayern fordert deshalb seitens der Politik praktikable und angemessene Maßnahmen zu verabschieden, um einerseits die Familien zu entlasten aber auch den Kitaleitungen realisierbare Richtlinien an die Hand zu geben. Die Möglichkeit der gemeinsamen Kinderbetreuung unter Familien zu nutzen würde den Kitas vorerst helfen, bis genügend sinnvolle Maßnahmen getroffen werden können. Ein vernünftiges Konzept muss gemeinsam erarbeitet und die Maßnahmen schnell nachgebessert werden.

Pressekontakt KEG Bayern
Martin Goppel
presse@keg-bayern.de

Über die KEG Bayern

Die KEG Bayern ist ein Berufsverband für Lehrkräfte und Pädagogen. Er umfasst 8.000 Mitglieder. Dies ermöglicht die Entwicklung realistischer, moderner Gesamtkonzepte für das Bildungs- und Erziehungswesen. Die Arbeit der KEG Bayern gründet auf christlicher Glaubensüberzeugung und europäischer Kulturtradition. Die KEG Bayern vertritt die standespolitischen Belange ihrer Mitglieder. Darüber hinaus bietet sie Rechtsschutz und Rechtsberatung. Durch Veranstaltungen vor Ort sowie regionale Fortbildungs- und Informationstagungen unterstützt die KEG Bayern ihre Mitglieder. Seit 2019 ist Walburga Krefting Landesvorsitzende der KEG Bayern.